

Jobcenter Stadt Karlsruhe zieht Jahresbilanz für das Jahr 2013

Auch im Jahr 2013 kann das Jobcenter Stadt Karlsruhe wieder positive Ergebnisse vorweisen.

Bei der Betreuung und Vermittlung arbeitsloser Frauen und Männer aus dem Rechtskreis des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch - kurz SGB II – konnte das Jobcenter Stadt Karlsruhe auch im Jahr 2013 wieder gute Erfolge verbuchen.

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist trotz rückläufiger Arbeitskräftenachfrage relativ stabil geblieben. So waren im Dezember 2012 13.579 und im Dezember 2013 13.722 Personen auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen.

Der moderate Anstieg um 143 erwerbsfähige Leistungsberechtigte zeugt von den intensiven Anstrengungen des Jobcenters und den vielen Netzwerkpartnern vor Ort.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm von Dezember des Vorjahres von 5.708 bis Dezember 2013 auf 5.956 Frauen und Männer um 248 Personen zu, dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 3,9 %.

Dem Übergang von Schule in den Beruf kommt besondere Bedeutung zu. Die enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Netzwerkpartnern wie der Schulsozialarbeit, dem Sozialen Dienst der Stadt Karlsruhe und den Kammern und Verbänden bildet die Basis einer erfolgreichen Arbeit. Hierdurch wurde eine Arbeitslosenquote von 2,2 % erreicht, dies entspricht 376 jungen Frauen und Männern die zum Jahresende 2013 noch keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz hatten.

Insgesamt wurden im Jahresverlauf 14.583 arbeitslose Kunden neu registriert – 15.338 konnten wieder aus der Arbeitslosigkeit abgemeldet werden. Dies zeigt die hohe Dynamik, die das Jobcenter Stadt Karlsruhe zu bewältigen hat.

Gegenüber anderen vergleichbaren Jobcentern in Baden-Württemberg befindet sich das Jobcenter Stadt Karlsruhe auf dem vordersten Platz bei der Integrationsquote erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. So ist es auch 2013 gelungen, fast 4000 Personen auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren. Auch bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen und Alleinerziehenden erreichte das Jobcenter sehr gute Ergebnisse.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 ca. 7,3 Millionen Euro an Eingliederungsleistungen für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen an die Hilfeberechtigten eingesetzt.

Hierunter zählten vor allem:

- Bildungsgutscheine für Fort- und Weiterbildung
- Qualifizierungs- und Aktivierungsmaßnahmen
- Arbeitgeberzuschüsse / Eingliederungszuschüsse
- spezielle Maßnahmen für Jugendliche
- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Jahr und in den kommenden 2 Jahren stellt die Initiative „Erstausbildung junger Erwachsener“ dar. Die dreijährige Initiative verfolgt das Ziel, vorhandene Fachkräftepotenziale in der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen zu mobilisieren und mit abschlussorientierter Qualifizierung in einem anerkannten Ausbildungsberuf in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe konnte ca. 80 Personen die Teilnahme an einer solchen Qualifizierungsmaßnahme ermöglichen und dadurch das Risiko von Übertritten in Langzeitarbeitslosigkeit senken.

Neben den Eingliederungsleistungen des Bundes wurden auch sog. flankierende Eingliederungsmaßnahmen (Betreuung minderjähriger Kinder oder häusliche Pflege von Angehörigen, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung und Suchtberatung) in Höhe von knapp 1 Million € aus kommunalen Mitteln aufgewendet.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe kümmert sich ein eigenes Team des Jobcenters um den Personenkreis der Wohnungslosen und hilft so den betroffenen Menschen Wege aus der Wohnungslosigkeit aufzuzeigen und Hilfestellung bei der Integration zu geben.

Im Dezember 2013 erhielten 10.855 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 18.798. Personen Leistungen nach dem SGB II. Für die Leistungen zum Lebensunterhalt und der Kosten für Unterkunft und Heizung wurden rund 96 Millionen Euro ausgegeben.